

Hallo!

Was Ihr hier vor Euch seht ist das Ergebnis langwieriger, nervenaufreibender, schweißtreibender Arbeit. Dieses Blättli soll Euch an unsere vielen gemeinsamen schönen (oder auch nicht?) kaotischen 4-6 Stundentage erinnern. Wir haben alles unwichtige, nicht wichtige und wichtige zusammengesucht und schriftlich bzw. bildlich festgehalten, damit Ihr später Euren Kindern und Enkelkindern zeigen könnt, was für ein "kaputter" Haufen wir waren und was für "gute" Lehrer wir hatten. Sollte der eine oder andere von Euch sich getroffen, gekränkt, beleidigt oder sonst was fühlen, so nehme er es nicht so tragisch, wir tun es auch nicht. In diesem Sinne

die Redaktion.

Jens Kunstmann, Bertram Gauß, Norbert Rilling

freiwillige Mitarbeiter: Martina Sczesny, Frauke Engelkes, Uwe Reichelt,

Thomas Stobbe, Enno Ruth, Sabine Albrecht

Schule:

**Angst
vor jedem
neuen
Tag**

Ratsgymnasium

„Eine Nation,
die ihre eigene Jugend
verkommen läßt,
zerstört die Fundamente
der menschlichen
Gesellschaft“

Stobbe, Fieger:

**DIE SCHLEICHER
SIND DIE
SCHLIMMSTEN**

Alle wußten's,
und wer's wissen mußte,
wußte nichts

Chemie:

**Schwitzen,
flattern,
keuchen**

Unsere Pauker in der Kritik

»Arschkriecher
und kleine
Würstchen«

Name: Günter Kunisch

Fach: Erdkunde

Vorbereitung auf den Unterricht: Entfällt wegen Jagd auf Regenwürmer
und Ungeziefer

Gestaltung des Unterrichts: Langweilig, stumpfsinnig, nervtötend, etc.
(oft mit dem Thema zu verwechseln: Wie
lerne ich richtig schlafen)

Sachkenntnis: Weiß das, was wir nicht wissen und auch nicht wissen
wollen

Persönliches Verhalten: Richtet sich nach der Anzahl der gefangenen
Regenwürmer

Humor: Lacht immer dann, wenn es nichts zu lachen gibt; ansonsten ganz
gute Sprüche

Schularbeiten: "Wer hat sie jemals gemacht?"

Notengebung: Würfelt für sein Leben gerne; sind keine Würfel da, geht
er nach der Anzahl von Botengängen

Wahlspruch: "Wer etwas lernen will, komme vor dem Klingelzeichen!"

Kommentar: Soll sich trösten: kein Mensch ist wertlos, man kann ihn
immer noch als schlechtes Beispiel verwenden

Deine Gesteinschicht war wie ein Haufen Sauerkohl.
Mensch, der Beifall gilt wahrscheinlich Deiner Beschränktheit.
Die Ost-Westgrenze in Berlin ist schlimmer als zwischen Negerstaaten im Wilden Westen.
Jensch komm geh raus! Verrückte brauchen wir hier nicht, Scheinheiliger Geist.
Ich muß mal meine Brille putzen, damit ich besser hören kann.
Ich hab' Mist gemacht, mal wieder.
Wer hat denn meine Brille gegessen?
Alles ist einmalig.
Die Ost-Westgrenze in Berlin ist schlimmer als zwischen Negerstaaten im Wilden Westen.
Juliane laß mal das Vorsagen, sonst kriegst Du die fünf (5).

Name: Margot Müller

Fach: Biologie

„Mach' nicht so schnell, sonst schaffen wir von dem Klumpen noch was!“

Vorbereitung auf den Unterricht: Liest sich vor jeder Stunde ihr Konzept durch

Gestaltung des Unterrichts: Stichwortartig

Sachkenntnis: Vertraut ihrer Biologie-Bibliothek

Persönliches Verhalten: kann fies werden; man kann aber nicht klagen

Humor: Manchmal

Schularbeiten: Oh, ihr nichtgemachten Protokolle

Notengebung: Ohne Rücksicht auf Verluste

Wahlspruch: "Ofter mal was Neues!" (Klamotten)

Kommentar: Man kann nichts sagen, sie sagt ja selber so wenig

Frage der Lehrer: „Messer, erkläre mir, was Esel sind!“
Esel sind Pferde, die immer die Schule geschwänzt haben!“

Wir von dem Klumpen noch was!

Name: Gemeinschaftskunde

Fach: Birgit Lautenbach

Vorbereitung auf den Unterricht: O.R. (in Worten: Okay)

Gestaltung des Unterrichts: Locker vom Hocker; interessant

Sachkenntnis: Immens

Persönliches Verhalten: Lehr Kumpel als Lehrer

Humor: Große Portion

Schularbeiten: Gibt's nicht

Notengebung: Muß noch viel lernen; gibt aus Prinzip keine eins

Wahlspruch: Bei Leibe nichts zu finden

Kommentar: Mit das beste, was auf dem Markt ist

„Bild“, Bildungsblatt für Akademiker und Offiziere“



Name: Harald Gätzmann

Fach: Mathematik / Physik

Vorbereitung auf den Unterricht: Mangelhaft

Gestaltung des Unterrichts: Kotz! Würd! Schach spiel!

Sachkenntnis: Gut; er hat aber von Pädagogik keine Ahnung

Persönliches Verhalten: Sympathisch, manchmal auch hinterhältig

Humor: Gute Miene zum bösen Spiel

Schularbeiten: Seite 178 Aufgabe 2 a-c
3 e, h

Notengebung: Noten werden grundsätzlich von den Schülern diktiert

Wahlspruch: "Autorität brauche ich nicht."

kommentar: Auch der Dumme hat mal einen gescheiten Gedanken. Er merkt es bloß nicht.

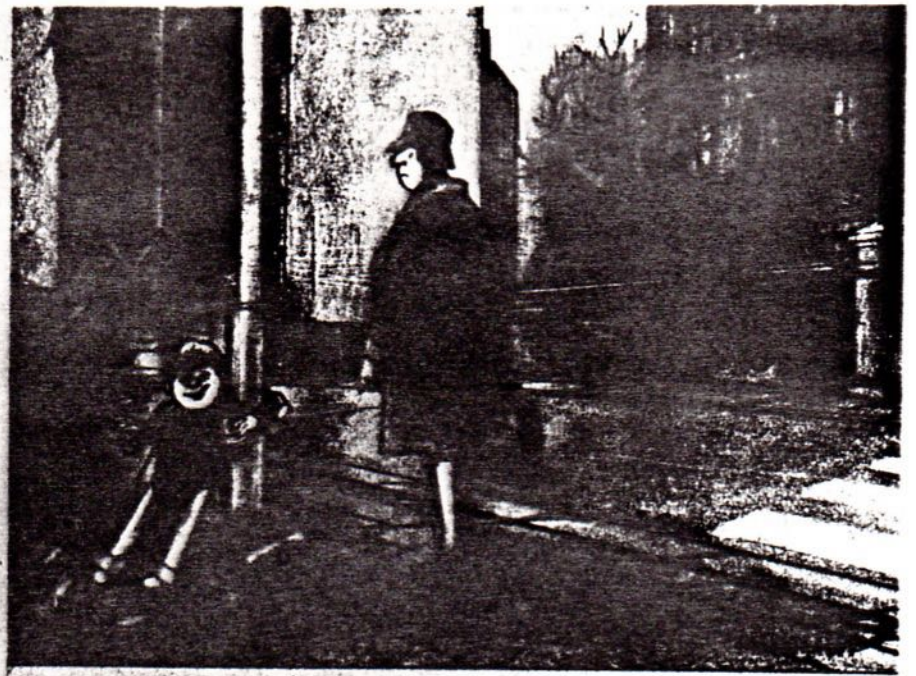
Herrschaften wir können doch nicht einfach die Natur verge =
wältigen.

Mühlbauer, Du ich schieß Dich gleich ab. Du bist
ain ganz großes Faulter und gammelst
Die Höhe endet zunächst ein Dreieck, wo 45 Winkel vorkommt
nur hier nur rum.

Mir Zeichen zunächst ein Dreieck, wo 45 Winkel vorkommt
nur hier nur rum.

Mir wollen ja auch was lernen. V
erstens, so auch was lernen. V
nur hier nur rum.

Wir wollen ja auch was lernen. V
erstens, so auch was lernen. V
nur hier nur rum.



... ich trinke Kräutermeister, weil ich eine Fünf in Mathe habe ... Ich trinke Kräutermeister, weil ...

Was, zuviel Hausaufgaben! Dann meldet
das gleich Eurer Gewerkschaft.

Wenn ein Problem auftaucht schalten
99% ab

Für die Zeichnung brauchen wir nichts weiter
als Sex.

Messe wir mal nach ...
Stimmt sogar ... etwas

Name: Wolfgang Specht (Woody Woodpecker)

Fach: Englisch

Vorbereitung auf den Unterricht: Geht lieber in die "Post"

Gestaltung des Unterrichts: Wechselt die Themen so oft, wie seine Schnapssorten

Sachkenntnis: Weiß nicht, wie man sure richtig ausspricht; ansonsten werden Engländer neidisch

Persönliches Verhalten: Richtet sich nach seiner "Fahne"

Humor: Reichlich

Schularbeiten: Mangelware (ganz gut so)

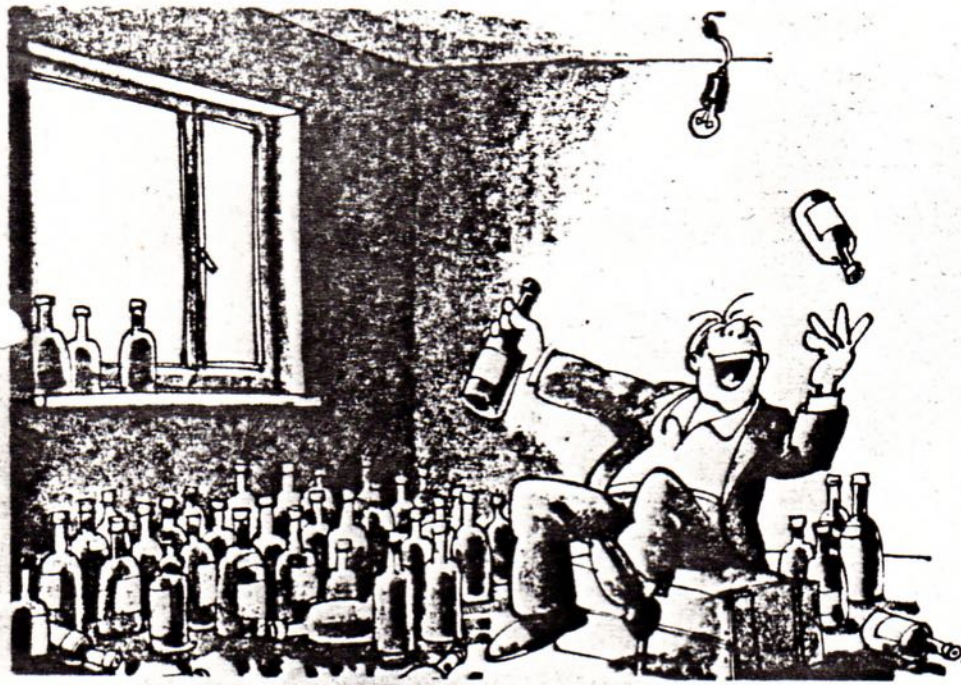
Notengebung: Läßt sich mit seiner körperlichen Größe nicht vereinbaren (oder ist er gerade deswegen so streng?)

Wahlspruch: "Occasion\$Zwei VW für eine Mark."

Kommentar: Trotz rotem Kadett in Ordnung.

Alkohol ist auch deshalb so gefährlich, weil es kaum eine Tugend gibt, die darin nicht löslich ist.

Wenn's ein normaler Mann ist, at er die Frauen nicht gleich =



Spechtsches

Es gibt Leute, die sagen: "Ich hab' sinnlos gesoffen gestern; erst eine Kola, dann noch 'ne Kola." 30.7.78

Da kann man gleich Scheiße sagen. 3.2.78

Martina nicht Kratzen! Waschen 15.7.78

im Keller hat. 10.4.78

Wenn ich heute Eis essen gelbe, kann ich kein Bier mehr trinken.
Wie heißt das so 13.4.78
Schön? Komme mit, ich muß mal?
Margot! Ja, Coca Cola
Nagelknäuel! 5.6.78

Schluß für heute; ich hab' keine Lust mehr! 16.3.78

... dann ist es ganz nützlich, wenn man eine

Nur, Jens juckt der Kater? 15.11.77
Da ist schon so müde, da kriegt den Mund nicht
Setzen Sie mal Gehir
in Gang! 7.4.78

immer so aus, als ob er es faustkeich hinter den

Name: Günter Herrmann

Fach: Musik

Vorbereitung auf den Unterricht: Maßt sich als Künstler an, keine zu brauchen

Gestaltung des Unterrichts: Improvisiert gerne

Sachkenntnis: Hat's drauf

Persönliches Verhalten: Hat seine Lieblinge

Humor: Geschenk

Schularbeiten: -----

Notengebung: Trotz Voreingenommenheit bei manchen Schülern versucht er gerecht zu sein

Wortspruch: "Improvisation ist alles"

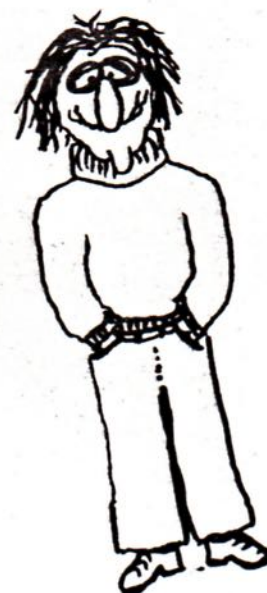
Kommentar: Auf der Alm da gibt's koa Sünd'



??? Roffael :



**Eine
sperrige Type,
die zeitlebens
immer mit
irgend jemandem
Krach haben
wird**



Name: Eva-Paria Geppert

Fach: Chemie

Vorbereitung auf den Unterricht: Sorgfältigst (Vorsicht vor kleinem roten bzw. blauen Schnellhefter)

Gestaltung des Unterrichts: Siehe Chemie Stundenprotokoll

Sachkenntnis: Übertrefflichst pyramidal

Persönliches Verhalten: Mutterinstinkt

Humor: Bleibt bei den üblichen Lehrerwitzchen; manchmal ziemlich albern

Schularbeiten: "Das Ihr ja Euer Irotokoll führt" (Denkste!Hahaha)

Notengebung: hilflos

Wahlspruch: "Pst"

Kommentar: Mutter der Nation

Raum für eigene Notizen

Die Unvergesslichen 27

- Sabine Albrecht: nicht zu verwechseln mit "Frallbrecht"
bei ihr machte Uwe seinen Baggerführerschein
- Beate Badura: "BB"; "Frau Dehn"; trägt sechseckige Brille, in Zukunft sechseckige Kontaktlinsen
- Sabine Blankenstein: Gurkenliebhaber; hat hauseigenen Zahnarzt; explodiert, wenn jemand "Blankenfels" zu ihr sagt
- Susanne Borgward: selten gesehener Gast; verbraucht viel Deo (hilft nichts)
- Tina Chiarulli: "Chiarullala"; ersteinziger Kunisch-Fan; traut sich im Nachthemd zur Schule
- Thomas Dehn: siehe B.B.; kein Traum - sondern Preistänzer; Meisterspanner
-"kennen Sie den?"-
- Frauke Engelkes: x-beinige Klassenschönheit; wird bei Beleidigungen Flechtorfs zu einer unberechenbaren Hyäne
- Klaus-Peter Flegler: "Flebbel"; Playboy in den 7. Klassen; findet sich toll, wir ihn weniger; hat die Angewohnheit sich die Schuppen auf den Tisch zu kämmen
- Bertram Gauß: lange Haare, kurzer Verstand; Künstlerzopf; Narrenhände beschmieren Tisch und Wände; Opfer von Schlingels Kommunistenthaß
- Juliane Genrich: trägt jeden Tag eine andere Gardine; leicht zu übersehen, aber nicht zu überhören; eigener Chauffeur
- Heike Giera: "Kaugummi-Heike"; "Gierich"; bildet mit Genrich und Badura Gesprächstrio
- Horst Giesecke: Bücherwurm; "Giesberg"; möchte-gern-und-kann-nicht-Playboy
- Petra Hafermann: "stille Wasser sind tief"; arbeitet sich kurz vor den Zeugnissen zum Lateinas empor
- Dagmar Hanke: kommt manchmal; traut sich linke Hausaufgaben zu schreiben
- Jörg Harms: Dressman; raucht Hustensaft; wippt mit seiner Dauerwelle durch die Gegend
- Angelika Hinz: Wittke-Fan; verteidigt Neuhaus bis zum letzten Blutstropfen; düst mit Pferd und Mofa durch die Neuhäuser Wälder

Jens Kunstmann: Klassen-Athletiko;pennt regelmäßig ein;Standardspruch: "Es darf gelacht werden."

Norman Mühlbauer: kurz Mühli;immer mit Javanse anzutreffen;ersteinziger Tabakschnorrer

Uwe Reichelt: Bruce Lee-Fan;überall auf Bananenmofa zu sehen

Norbert Rilling: Mars-Mensch;Schulanarchist;will mit "Blowin' in the Wind" auf sich aufmerksam machen

Stephan Roter's: rast mit seinem Simca jeden Tag in den Tod (aber sicher); zweiteinziger Tabakschnorrer;- "Schnauze"-(sogar im Schlaf)

Enno Ruth: Meister-Filmer;A Mathestar is born:aus dem nichts(5) der große Treffer(2+)

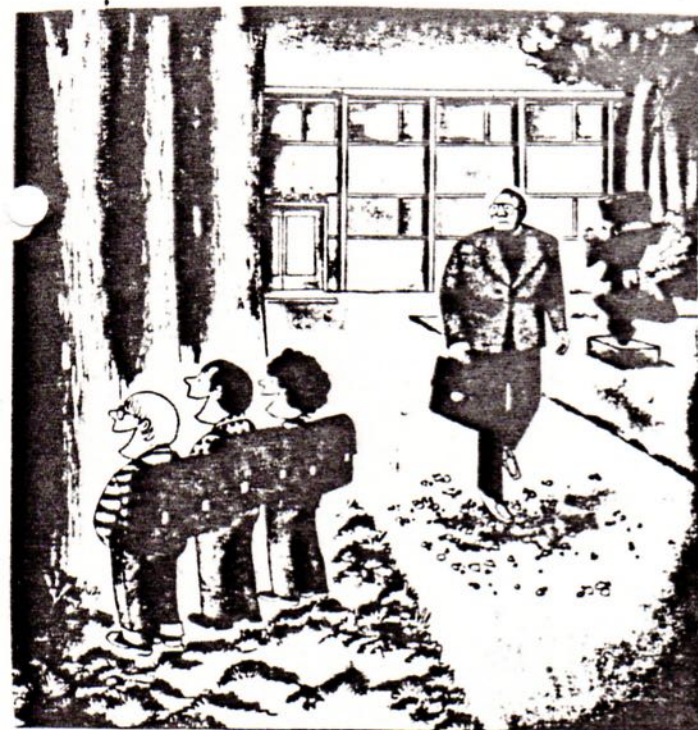
Thomas Schlingmann: "Schlingel";betätigt sich subversiv der Klassengemeinschaft gegenüber;mit Dehne in ewiger Fehde (Schelle)

Martina Sczesny: "Schrottni";prügelfreudige Frauke-Freundin;angehende Chemikerin

Thomas Stobbe: um sich schleimender Streber;häufigstes Verarschungsoffer; Opfer von Normans Freßgier

Heiko Unrath: "Unrich";Klassenseniore;naiver Cat Stevens-Fan

Jens Wittke: Säuferwunder;im Wald und auf der Heidi verliert er Kraft und Freudi;Kreidler-Friseur



«Hier, Lech, Isar, Inn fließen zu der Donau hin –
Altmühl, Naab und Regen fließen ihr entgegen!»

Der Lehrer sieht, daß Peter unter dem Tisch Skatkarten in der Hand hat: „Du wirst doch jetzt nicht spielen!“ – „Ne, Herr Lehrer, bei dem Blatt!“

Jürgen steht rum. Er hat ein Zeugnis in der Hand und liest es. Kommt sein Vater: „Du hast ein Zeugnis bekommen. Sehr interessant. Zeig es her. Was? Da stehen ja zwei Fünfen? Unerhört! Ich habe immer nur Eins und Zwei gehabt!“ – „Aber Vati! Das ist doch ein altes Zeugnis von dir!“

Der verkürzte Gliedsatz wird durch ein erweitertes Mittelwort ausgedrückt und durch Komma abgetrennt:

Die Tante fragt Klein Peter: „Gehst du gern in die Schule?“ – „Ja! Ich gehe gern hin, und ich gehe auch gern nach Hause, aber dort bin ich nicht so gern!“

Baldwin soll das Gymnasium besuchen. Also macht er einen Test mit. „War die Prüfung sehr schwer?“ erkundigt sich die Mutter nachher. „Nein“, erwidert Baldwin. „Die hätte sogar Papi bestanden!“

Der Lehrer schüttelt ungläublich den Kopf: „Aber Tommy, was hast du hier für schmutzige Hände!“ – „Das ist noch der Mehl, der auf dem Sie erst meine Hand so...



Dichterisches aus der ehemaligen

BL1

- 1) Der Stobbe tut immer sehr schlau,
doch zu den Mädchen ist er oft sehr rauh,
er muß sie immer kloppen
und andere foppen.
- 2) Der Schlunze ist sehr dumm
und redet im Unterricht viel drumrum,
er ist hinter allen Mädchen her,
doch mögen sie ihn nicht sehr.
- 3) Der Bertram zappelt immer viel umher
und ist auch zu den Lehrern nicht immer fair,
er muß immer dazwischen reden
und die Klasse trägt davon große Schäden.
- 4) Elsner ist unser längster,
schmeißt Schneebälle in die Fenster,
im Unterricht weiß er nichts
und dann zieht er ein langes Gesicht.
- 5) Norman und Kordula sind ein schönes Paar,
das ist auf unserer Schule ziemlich rar,
wir mögen die Kordula gern leiden
und manchmal tun sie sogar beneiden.
- 6) Der Unrath ist ein doofer Fratz,
doch Heike findet ihn einen süßen Schatz;
die Schneider ist genauso eine doofe Ziege
und alle nennen sie die Fiese.
- 7) Die Ines ist unser kleines Mäuschen,
der Flegler hat gespürt schon ihr Fäustchen,
sie ist des Lehrers Lieblingskind,
doch manchmal finden sie ein blödes Kind.
- 8) Anne und Mike sind ein Paar / das ist uns allen klar
guckt mal ein anderer zur Anne rüber / schnappt Mike gleich über.

... und weiter geht's

- 1) Wir stehen morgens schon früh auf, und gehen mürrisch aus dem Haus.
Wenn wir dann in die Schule kommen ist uns die Freude schon genommen.
- 2) Der ganze Tag ist dann versaut, obwohl, wir sagen es nicht laut.
Und nachmittags dann Hausaufgaben, da können wir uns nicht dran laben.
- 3) Die Arbeiten sind oft schwer, wir sind dabei nicht immer fair.
Wir machen Team Work, das ist klar, denn oft geht das ganz wunderbar.
- 4) Die Klasse stört den Unterricht sehr, doch Bertram stört noch viel mehr.
Herr Eichholz schimpft ihn immer aus, doch er macht sich nicht viel daraus.
- 5) Herr Andree nennt ihn oft Schwein, doch läßt er das Stören trotzdem nicht sein.
Oft schicken ihn die Lehrer raus, dann wird er klein, wie eine Maus.
- 6) Der Flegler, der gibt immer an, und tut, als wär er 'n großer Mann, dabei ist er ein dummes Schwein und läßt das Angeben nicht sein.
- 7) Während die Mädchen quasseln leise, spricht Andree über die Ameise.
Und kommt man dran, so weiß man nichts und macht nur ein blödes Gesicht.

Die Verfasser sind der Redaktion (un)bekannt

PROTOKOLL EINER CHEMIESTUNDE

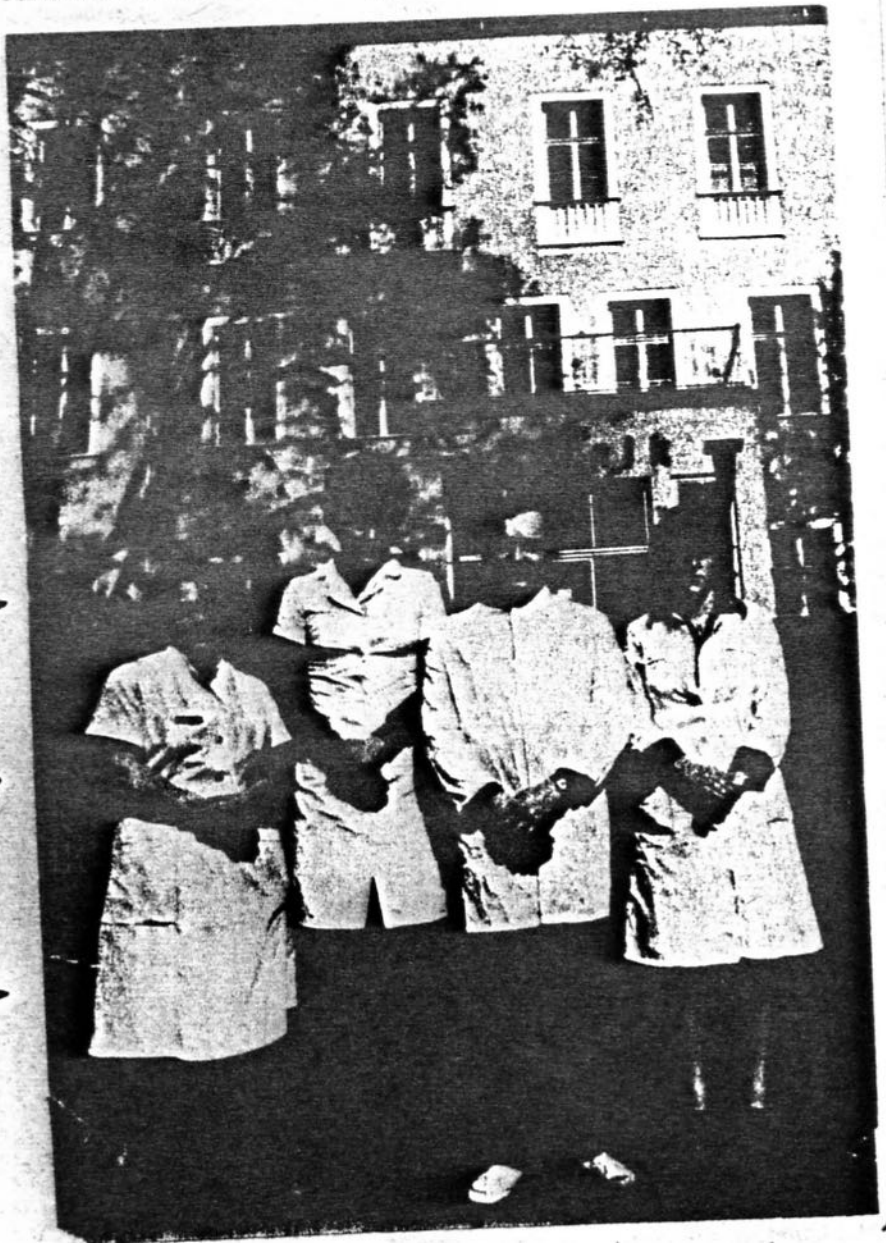
Das Klingelzeichen ertönt. Langsam finden sich die ersten Schüler in ihren Bänken ein und holen die Kartenspiele heraus. Nach zehn Minuten, wo die Spiele beginnen spannend zu werden, steuert Stephan seinen Glimmstengel wegschnipst, stellt Fräulein Geppert - heute in einem reizenden kepa-Zweiteiler und ihrer obligatorischen rot-braunen Plastikperücke - die Anwesenheit von sage und schreibe zwanzig Personen fest. Ihr gieriger Blick schweift über die Bankreihen, in denen auf einmal rege Geschäftigkeit herrscht. Hefte werden herausgeholt und einige Leute tauchen zeitweilig in ihren Taschen unter. Ihr Blick bleibt, wie kann es anders sein, auf der linken Seite hängen; von der rechten Seite hört man ein verhaltenes "contra" und es wird wieder lauter. "Norman, würden Sie bitte über das Periodensystem der Elemente berichten, (Tabak verschwindet unter dem Tisch, er schaut schweigend in die Runde) Sie hatten ja genug Zeit zum Lernen!" "Ah, ja?" "Also kommen Sie nach vorne!" "Ja, aber ich war doch letzte Stunde gar nicht da." Es klopft: Dagmar ist gekommen! Während das allgemeine Gelächter verklingt fragt Norman Horsti verzweifelt Einzelheiten, doch dieser wirft wieder einmal ein Briefertel zu Sabine. "Wenn Du nicht gelernt hast, kann ich Ihnen auch nicht helfen." meldet sich unsere Chemikerin wieder zu Worte. "Ich habe einen kleinen Versuch vorbereitet, wozu Ihr allerdings ruhig sein müßt. Bertram, das gilt auch für Sie!" Während Geppi tolpatschig am Lehrertisch herumhampelt und uns erklärt, daß ihre Ungeschicklichkeit nur daher rühre, daß sie nicht dreidimensional sehen könne, kann sich die Klasse nicht mehr halten und bricht in schallendes Gelächter aus. Daraufhin setzt sie sich weinerlich auf einen Hocker und gibt zu verstehen, daß sie den Unterricht auch noch langweiliger gestalten könne. Inzwischen haben die meisten schon eingepackt und erheben sich. Fräulein Geppert hat gerade noch die Kraft zu sagen: "Die Stunde schließe ich!" da klingelt es schon. Alles stürmt nach draußen, und während Stobbe nach seinen Broten sucht, die Norman verspeist hat, bricht Geppi zusammen.



Nach einem kleinen Experiment am HNG kam Günter Kunisch am RG unter, wo man bekanntlich auch die letzten Trottel nimmt. Er zeichnete sich von vornherein durch seine unwahrscheinliche Vergeßlichkeit und einen ausgeprägten Sinn für Eleganz aus. Im Unterricht stört er die Schüler durch Witzchen und unsittliches Verhalten beim Schlafen; denn durch das permanente Offenlassen seines Hosenstalls macht Junggeselle Kunisch auch die letzte Schläferin auf sich aufmerksam. Wenn das Lachen in der Klasse allzu vulgär wird, verschwindet er meistens mit hochrotem Kopf hinter dem Lehretisch. Eine kindliche Freude bereitet er sich und den Schülern durch das Abschließen des Fachraumes vor dem Klingeln, so daß der Unterricht meistens nur für die zwei bis drei Personen stattfindet, die das Pech hatten unserem Erdling auf dem Weg vom Lehrzimmer zum Fachraum zu begegnen. Das logische Auswandern der restlichen Schüler zu Olivier empfindet er als Frechheit, trägt sie in das Klassenbuch ein und besitzt sogar noch die Unverfrorenheit sich bei der Klassenlehrerin zu beschweren.

Unser Vorschlag:

»KOPFABI!«



Der rosarote Panther

Mal in Wolfsburg, mal in Berlin
Ist unsere Klassenlehrerin
Lippenstift vom Roten
Nichts ist ihr verboten
Sie trägt die neusten Kleider
Aus der "Zone" leider
20 Jahre "ist es her
Seit man rumlief so wie sie
Das zu lernen ist sehr schwer
Darum lernte sie es nie
Die Hausarbeit die schafft dich
Die 6 die kommt im Nu
Die Arbeiten sind saftig
Da kommste nie zur Ruh
Sie erzählt viel von zu Haus:
Hosenkauf bei C&A
Flucht-Berlin, nix wie raus
Und die ganze Kinderschar
Liegt mit Scharlach krank zu Haus



Und noch eins:

Sie ist weder groß noch klein
müde scheint sie nie zu sein
sammelt Entschuldigungen ein
bei ihr zu lernen popt nicht rein
schlafen, das ist eher fein
so soll es ja auch sein
nun fällt uns nichts mehr ein

ENDE

WAS IST SCHLIMMER ALS...



... ein Lehrer, der eine ganze
Stunde lang ununterbrochen redet?